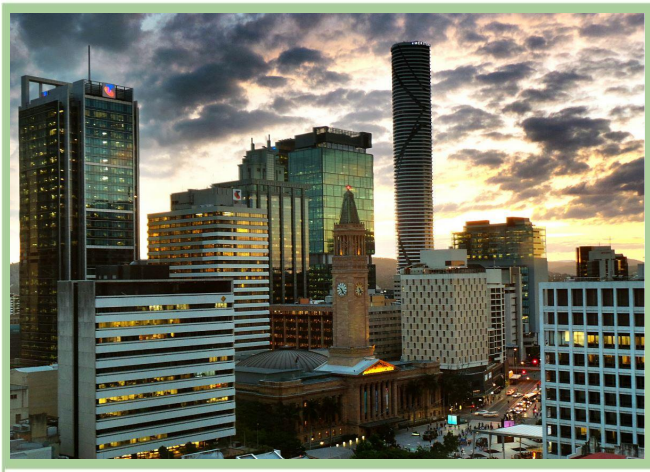
Synergien vor Ort



Pathways to Prevention Project

Thema: Jugend (Armut)
Ort: Brisbane, Australien

Kurzbeschreibung

Das Pathways to Prevention Project startete 2001 als Partnerschaft zwischen einer nationalen Agentur für Gemeindeservices, lokalen Schulen, einer Universität und einigen ausgewählten Stadtvierteln. Das Ziel des Projekts war es bis 2012 einen umfassenden und integrierten Ansatz zum Wohl aller Kinder aus benachteiligten Vorstadtvierteln von Brisbane zu schaffen.

Ansatz/Aufbau/Vorgehen

Das Pathways to Prevention Project hat zusammen mit den betroffenen Bürgern von Brisbane eine gemeinsame Zielsetzung entwickelt, die es in vielen Fällen den Bürgern selbst ermöglichte, Initiativen und Aktivitäten des Projekts selbst zu führen und umzusetzen

Dadurch, dass alle Interventionen unter dem Dach des Pathways to Prevention Projects zusammenliefen, wurde die kontinuierliche Kommunikation zwischen den Akteuren sichergestellt und ihre Aktivitäten koordiniert, so dass sie sich gegenseitig verstärken konnten, was den Erfolg verbesserte. Beispielsweise hat das Family Independence Program als zentrale weitere Anlaufstelle für jedweden Verweis an weitere relevante Behörden gedient, z.B. an das Jugendamt oder an Bildungseinrichtungen.

Wirkungsmessung und Ergebnisse

Das Pathways to Prevention Project hat zahlreiche gründliche Analysen zu seinem Programmansatz durchgeführt. Eine 2012 durchgeführte Evaluierung Erfolge auf Prozessindikatoren der Zusammenarbeit (zum Beispiel höheres Vertrauen der verschiedenen Akteure zueinander), sowie positive Gesamtwirkung (zum Beispiel regelmäßigerer Schulbesuch und reduziertes Problemverhalten). Seit 2012 scheinen die Aktivitäten ausgelaufen zu sein, jedoch baut die schon beim Pathways to Prevention engagierte Griffith Universität in einem noch weitreichenderen, siebenjährigen Projekt auf dem Gelernten auf: Sie testet dabei zunächst mit sechs Gemeinden („Communities for Children“) 2013-2015 ein „Prevention Support System“ und wie bessere Konditionen für Gemeinsam wirken Initiativen rund ums Kind geschaffen werden können .

Synergien vor Ort

Finanzierung

Das Pathways to Prevention Project finanzierte sich aus einer Kombination privater und Drittsektor-Mittel (John Barnes Stiftung, Mission Australia).

Link

http://www.griffith.edu.au/criminology-law/key-centre-ethics-law-justice-governance/research/prevention-developmental-pathways/creating-conditions-for-effective-impact/?a=244703

Stand: Juni 2015
Helge Mahne, Nina Reichert

[1] http://www.griffith.edu.au/__data/assets/pdf_file/0016/403162/Making-the-developmental-system-work-better-for-children.pdf
[2] http://www.griffith.edu.au/criminology-law/key-centre-ethics-law-justice-governance/research/prevention-developmental-pathways/creating-conditions-for-collective-impact